# **FLIPPED-CLASSROOM-ELEMENTE** IN EINEM FACHDIDAKTISCHEN SEMINAR

„Diagnose und Förderung. Entwicklung ästhetischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen“

Georg Peez
Institut für Kunstpädagogik der Goethe-Universität

eLearning-Netzwerktag der Goethe-Universität, 13. Dez. 2016

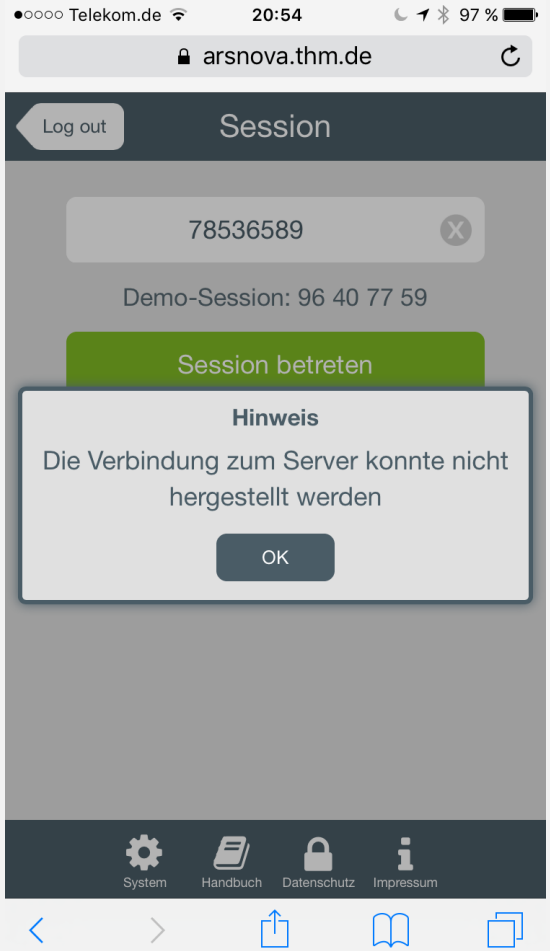
# FLIPPED-CLASSROOM-METHODE

- „Flipped Teaching“
- „Inverted Classroom“
- „Umgedrehter Unterricht“

- Vor dem Seminartermin angeeignete Aspekte werden in der Präsenzzeit im Seminar vertieft.
- Vertiefung nach den Interessen der Studierenden (individuell und autonom).

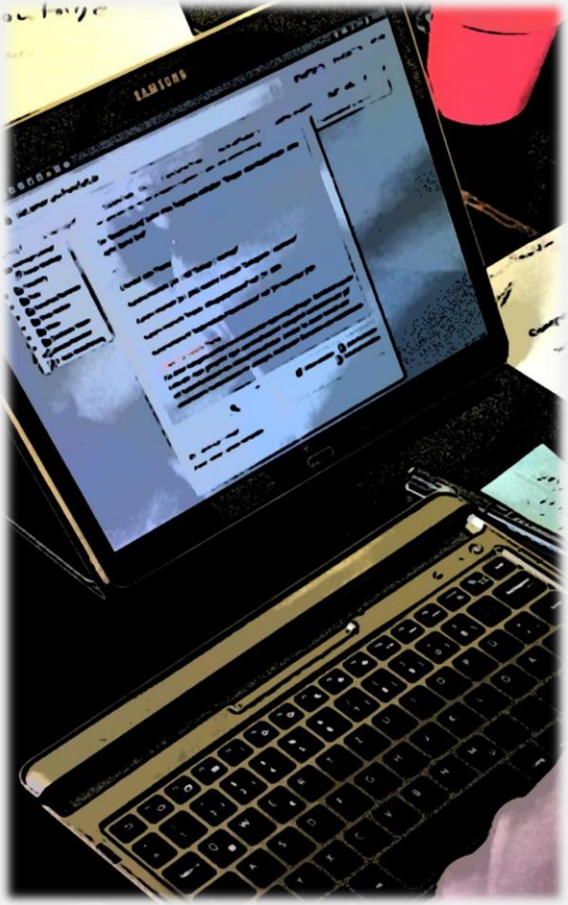
- ➡ Motivation, vorbereitete Studierende
- ➡ Einsatz von E-Learning und unterschiedlichen Methoden

# VERBINDUNGSPROBLEME



# NUTZUNG VON OLAT

- Vorwiegend Anwendung des „Forum“-Tools
- Upload von (Bild-) Dateien auch vom Mobilgerät aus problemlos möglich
- OLAT ist Studierenden vertraut.



# DREI PHASEN

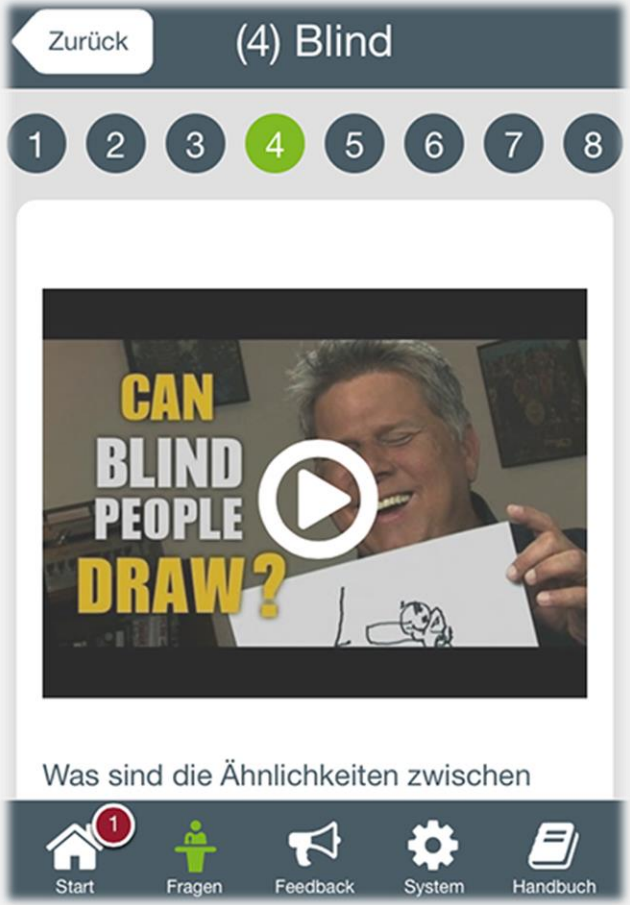
- **1. Einführungsphase**
- 1. bis 3. Veranstaltung
- Im Seminar: kurze Texte und Abbildungen auf Papier
- in circa 30 Minuten lesen und aufgrund von ein oder zwei „Vorbereitungsfragen“ in Partnerarbeit oder in Kleingruppen diskutieren
- Antworten eingegeben und gemeinsam im Seminar betrachten und besprechen

# DREI PHASEN

- **II. Kernphase**
- 4. bis ca. 7. Veranstaltung
- vor dem Seminartermin: kurze Texte, Abbildungen, Videos
- Bearbeitung alleine – vorzugsweise mobil
- vorwiegend Reflexionsfragen und Anwendungsfragen
- auch Brainstorming-Fragen,
- Auch Fragen zu Vorerfahrungen und Vorwissen

# BEISPIEL

- Aufgabe zu einem Video in der Kernphase:
- Ihre zu Hause vor der Seminarveranstaltung zu beantwortende Vorbereitungsfrage lautet:
- Was sind Ähnlichkeiten zwischen einem (zeichnerischen) „Schema“ eines blinden und eines sehenden Menschen?



# DREI PHASEN

- **III. Experimentalphase**
- 8. bis ca. 12. Veranstaltung
- vor der Seminarveranstaltung
- erweiterte, „kreative“, kunstspezifische Möglichkeiten, z.B.
- Text lesen, Fotos mit Smartphone, auf denen ein Aspekt aus dem Text besonders ersichtlich wurde. ➡ Umsetzung vom Text in ein Bild. Die Sammlung aller Bilder zum Thema spiegelte daraufhin den weiteren Geltungsbereich des Textes wider.
- Entwicklung kreativitätsfördernder Impulse (‚angefangene‘ Zeichnung) durch Studierenden als Diagnose-Instrument

# BEISPIEL

Hannah A.: Ich denke, dass die Vorgaben noch offener sein könnten, bei der im Video gezeigten Vorgabe haben ja wirklich alle Kinder in den 10sek an eine Uhr gedacht. Das zeigt aber wiederrum, dass auch Formen von uns als Schema erkannt werden. Dabei ergibt sich für mich die Frage, ob die Aufgabe darauf angelegt war, dass die Kinder das Schema erkennen oder ob es ein Versehen war und der Impuls einfach zu deutlich war. Ich habe versucht, "offenere" Impulse zu geben.

# BEISPIEL

Iris T.: Gut könnte ich mir auch weniger konkrete Vorgaben vorstellen. So beispielsweise Fotos von Rissen in Wänden, abbröckeldem Putz o.ä. Es geht dann darum, was sehe ich darin und das eben durch Reinzeichnen verdeutlichen oder auch weiterzuzeichnen. Flecken eignen sich auch super, um die Fantasie anzuregen und zeichnerisch zu bearbeiten

# EVALUATION

- Evaluation der Lehrveranstaltung Vorher-/ Nachher-Befragung der Studierenden mittels des Systems „EvaSys“
- Fragebögen von Jana Niemeyer und Dr. Alexander Tillmann “studiumdigitale - Mediendidaktik/ Evaluation/ ePrüfungen" entwickelt und ausgewertet, u.a.
- Erwartungen und Einstellungen zum E-Learning allgemein
- Prokrastination (Aufschiebeverhalten)
- Aufgabenaversivität (Abneigung gegen Aufgaben)